

Südsudan

Langfristige Nothilfe im jüngsten Staat der Welt



Im kriegsversehrten Südsudan unterstützt das SRK die Nothilfe für intern vertriebene Menschen mit Hilfsgütern und psychosozialer Betreuung. In der Region Eastern Equatorial, die nicht direkt von Kampfhandlungen betroffen ist, hilft es bei der Verbesserung von Gesundheit und Hygiene.

Nach zwei Jahren des Friedens und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft, ist Ende 2013 im Südsudan die Gewalt wieder eskaliert. Tausende Menschen kamen ums Leben, Hunderttausende mussten fliehen. Per Ende 2015 sind mehr als 1,6 Millionen Menschen im Land auf der Flucht, rund 600 000 konnten sich in Nachbarländer wie Äthiopien, Uganda oder den Sudan retten. 4,6 Millionen Bedürftige sind auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen.

Nothilfe und psychosoziale Unterstützung

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) reagierte nach Ausbruch der Konflikte mit einem sofortigen Nothilfeprogramm. Es unterstützt das Südsudanese Rote Kreuz sowie das Internationale Rote Kreuz (IKRK) seither bei der Versorgung von Verletzten und in Not geratenen intern Vertriebenen. Das SRK hilft bei der Sicherstellung von sauberem Wasser und bei der Nahrungsmittelverteilung. Die schwer traumatisierte Bevölkerung, insbesondere Kinder, erhalten psychosoziale Unterstützung.

Blutversorgung und Schutz vor Cholera

Wegen der vielen Verletzten werden vermehrt Bluttransfusionen benötigt. Das SRK unterstützt deshalb die nationale



Blutbank bei der Rekrutierung von freiwilligen Blutspenderinnen und -spendern. Bei Epidemien wie der Cholera, die regelmässig während den Regenzeiten ausbricht, hilft das SRK Vorsorgemassnahmen zu treffen. Es schult Rotkreuz-Freiwillige, die die Bevölkerung über Schutzmöglichkeiten aufklären und unterstützt die Verteilung von Hygieneartikeln, Desinfektionstabletten und Wasseraufbereitungsanlagen.

Förderung von Gesundheit und Hygiene

In manchen Teilen des Landes, wie im südlichen Eastern Equatorial, ist die Bevölkerung nicht direkt durch die Kampfhandlungen bedroht. Sie leidet jedoch unter dem enormen Ansturm von intern Vertriebenen. Lebensmittel und Wasser, ohnehin knappe Ressourcen in dem stark unterentwickelten Land, müssen nun unter noch mehr Menschen aufgeteilt werden. Dies führt immer wieder zu Spannungen. Das SRK unterstützt das Südsudanesische Rote Kreuz in Eastern Equatorial auf vielfältige Weise. Es klärt die Bevölkerung zu Gesundheit und Hygiene auf und verbessert die Versorgung sowohl der ansässigen Bevölkerung als auch der intern vertriebenen Familien mit sauberem Trinkwasser. Es fördert gesunde Ernährung, die Früherkennung von Mangelernährung bei Kindern und bietet auch in dieser Region psychosoziale Hilfe an.

Für seine Auslandarbeit ist das SRK auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Spenden nehmen wir gerne entgegen auf Postkonto 30-9700-0 (IBAN CH97 0900 0000 3000 9700 0), Vermerk **Südsudan**. Vielen Dank für Ihren Beitrag!

Südsudan

		
Hauptstadt	Juba	Bern
Fläche	644 329 km ²	41 285 km ²
Einwohner/innen	11,7 Mio.	8,08 Mio.
Landbewohner	81,4%	26%
Durchschnittsalter	18,9	41,8
Lebenserwartung	55,7 Jahre	82,6 Jahre
Kindersterblichkeit unter 5 (pro 1000 Geburten)	99,2	4
Müttersterblichkeit (pro 100 000 Geburten)	730	8
Zugang zu sanitären Anlagen	6,7%	100%
Ärzte pro 100 000 Einwohner	keine Angaben	400